

GEMEINDE-INFORMATIONEN

NR. 1 2005

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Während fast 20 Jahren haben sich der Verein "Pro Umfahrung Emdtal" sowie weitere Mitkämpfer für eine Umfahrung Emdtal eingesetzt. Dementsprechend gross war nun die Erleichterung, als kürzlich der Grosse Rat des Kantons Bern der neusten und nun auch letzten Umfahrungsvariante zugestimmt hat. Ich hoffe auf ein gelungenes Werk, das von allen akzeptiert werden kann.

Die Verwaltungsrechnung 2004 schliesst sehr gut ab. Es zeigt sich, dass die im Jahr 2003 beschlossene Steuersenkung absolut verkraftbar war. Wir haben die guten Vorgaben genutzt, um die Schulden weiter abzubauen. Zwar stehen in nächster Zeit einige grössere Investitionen an, doch dank unserer guten finanziellen Lage sind diese auch tragbar.

An der kommenden Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2005 wird eine abwechslungsreiche Traktandenliste behandelt. Es freut mich, wenn ich möglichst viele TeilnehmerInnen begrüßen kann.

Christoph Berger, Gemeindepräsident

Vorschau zur Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi Freitag, 20. Mai 2005, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi

Traktanden:

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2004
2. Wahlen
3. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Heizung in der Mehrzweckanlage Mustermattli und Bewilligung eines Kredites von Fr. 140'000.--
4. Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung an das Brückenprojekt Heustrich und Bewilligung eines Kredites von Fr. 180'000.--
5. Beratung und Beschlussfassung über die Verbauung des äusseren Chappelegrabens, 2. Etappe und Bewilligung eines Kredites von Fr. 630'000.--
6. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhalten und Bewilligung eines Kredites von Fr. 170'000.--
7. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung von Art. 50 Abs.1 des Gemeindebau-reglements (die Änderung betrifft einzig und allein den Bereich der Wohn- und Gewerbe-zonen)
8. Verschiedenes

Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2004

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	694'665.75
Investitionseinnahmen (Anschlussgebühren Wasser/Abwasser)	99'149.10
Nettoinvestitionen	595'516.65

- Von den geplanten Investitionen wurden die Vorhaben *Umbau und Erweiterung Kiosk* und *Anschaffung Pionierfahrzeug* für die Feuerwehr ausgeführt. Die *Sanierung Aeschiriedstrasse* und die *Verbauung Chappelegrabe* wurden begonnen. Die *Überarbeitung Ortsplanung* konnte abgeschlossen werden.
- Bei den gebührenfinanzierten Aufgaben wurde vor allem die *Kanalisation Emdtal* weiter ausgebaut.

Laufende Rechnung

Aufwand ohne Abschreibungen	- 6'867'226.30
Ertrag	7'507'075.10
Ertragsüberschuss brutto	639'848.80
Harmonisierte Abschreibungen	- 314'250.35
Übrige Abschreibungen	0
Abschreibungen Liegenschaften Finanzvermögen	- 64'413.05
Ertragsüberschuss	261'185.40

Die Laufende Rechnung schliesst um Fr. 253'585.40 besser ab als budgetiert. Folgende Gründe haben zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt:

- Als Folge des Umsatzrückgangs beim Asylwesen fielen die internen Verrechnungen zu Gunsten der Verwaltung tiefer aus, so dass die *Allgemeine Verwaltung* um rund Fr. 11'000 schlechter abschliesst als vorgesehen.
- Der Nettoaufwand der *Öffentlichen Sicherheit* fällt um rund Fr. 28'000 tiefer aus; dies dank Mehrerträgen aus Einwohner- und Fremdenkontrollgebühren und Wehrdienstersatzabgaben.
- Tiefere Anteile an die Lehrerbesoldungen heben den Mehraufwand für Verbrauchsmaterial der Schulen, Liegenschaftsunterhalt und Musikschule sowie den Minderertrag an Schulgeldern auf, so dass das Ressort *Bildung* fast gemäss Voranschlag abschliesst.
- Der Bereich *Kultur und Freizeit* weist wegen erhöhtem Wanderwegunterhalt einen um rund Fr. 6'000 höheren Nettoaufwand aus als erwartet.
- Die *Soziale Wohlfahrt* schliesst um rund Fr. 27'000 besser ab, obwohl die Anteile an den Lastenverteiltern Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe höher ausgefallen sind. Dies vor allem weil an den regionalen Sozialdienst kein Kostenanteil geleistet werden musste und sogar Ertrag aus Inkassoprovisionen entgegen genommen werden konnte.
- Für den *Verkehr* mussten rund Fr. 19'000 mehr aufgewendet werden, welche auf Mehrkosten beim Winterdienst und Strassenunterhalt (Rutsch Suldstrasse) zurückzuführen sind.
- Der Nettoaufwand der *Umwelt und Raumordnung* liegt um rund Fr. 114'000 tiefer als budgetiert. Wesentlich geringerer Gewässerunterhalt und vereinnahmte Entgelte für Planungsmehrwerte (Folge der Ortsplanungsrevision) sind die Ursachen.
- Anstatt mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 40'100 schliesst die *Volkswirtschaft* mit einem Nettoertrag von Fr. 41'825.50 ab, was einer Besserstellung von rund Fr. 82'000 entspricht. Im Forst konnte mit einer guten Personalauslastung und dank wenig unvorhergesehenen Ausgaben ein wesentlich geringeres Defizit als erwartet erreicht werden. Ein neu abgeschlossener Konzessionsvertrag mit der BKW ergab zudem einen höheren Gebührenertrag.

- Der Nettoertrag des Bereichs *Finanzen und Steuern* liegt um rund Fr. 42'000 höher als budgetiert, obwohl eine Wertberichtigung bei einer Liegenschaft Finanzvermögen (Stampach) von rund Fr. 64'000 vorgenommen wurde. Der gesamte Steuerertrag erreichte den Voranschlagswert fast genau, wobei bei verschiedenen Steuerarten Abweichungen zu verzeichnen sind. Aus dem Finanzausgleich konnten mit Fr. 611'065 als Folge der hohen Steuererträge der Vorjahre rund Fr. 39'000 weniger entgegen genommen werden als erwartet. Minderaufwand ergab sich bei den Schuldzinsen, dem Unterhalt der Finanzvermögensliegenschaften und den harmonisierten Abschreibungen. Mit dem Verkauf einer kleinen Parzelle konnte ein Buchgewinn erzielt werden.

Bestandesrechnung

Bestand am	31.12.2003	31.12.2004
Langfristige Schulden	5'689'628.90	4'969'084.95
Eigenkapital	1'018'342.70	1'279'528.10

Gesamtbeurteilung

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag wesentlich besseren Abschluss, welcher diesmal auf verschiedene Abweichungen unterschiedlichen Ursprungs zurückzuführen ist. Er möchte die Situation nochmals für eine nötige Wertberichtigung auf einer Liegenschaft des Finanzvermögens nutzen. Die Erhöhung des Eigenkapitals bringt Spielraum für kommende Jahre. Weiter erfreulich ist der Umstand, dass trotz umfangreichen Investitionen noch Schuldenabbau möglich war.

Da der Steuerertrag im geplanten Mass eingetroffen ist, kann die Steuersenkung rückblickend als richtige Entscheidung bezeichnet werden.

- ➔ Weitere Informationen finden Sie in der gedruckten Zusammenfassung der Rechnung 2004.
Beziehen Sie diese bei der Gemeindeverwaltung!

*Thomas Kopp, Gemeinderat
Fritz Portenier, Gemeindegassier*

Wahlen

Die Gemeindeversammlung hat folgende Wahlen vorzunehmen:

- a) 1 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission
(Ersatzwahl für Andreas Zurbrügg)
- b) 1 Mitglied der Oberstufenschulkommission
(Vera Ninck nicht wiederwählbar infolge Ablauf der Amtsdauer)

Andreas von Känel, Gemeindegassier

RECHNUNG / ZUSAMMENZUG

Laufende Rechnung	Rechnung 2004		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	7'245'889.70	7'507'075.10	7'284'700.00	7'292'300.00	7'875'360.30	8'080'372.90
Ertragsüberschuss	261'185.40		7'600.00		205'012.60	
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	936'697.55	277'365.55	944'300.00	296'500.00	942'759.15	310'108.25
Netto Aufwand/Ertrag	659'332.00		647'800.00		632'650.90	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	286'555.40	254'320.15	234'000.00	173'900.00	224'020.90	203'579.55
Netto Aufwand/Ertrag	32'235.25		60'100.00		20'441.35	
2 BILDUNG	1'412'108.15	155'608.45	1'439'000.00	184'100.00	1'434'969.20	188'265.10
Netto Aufwand/Ertrag	1'256'499.70		1'254'900.00		1'246'704.10	
3 KULTUR / FREIZEIT	123'034.20	867.20	116'500.00	500.00	121'718.45	2'185.65
Netto Aufwand/Ertrag	122'167.00		116'000.00		119'532.80	
4 GESUNDHEIT	46'577.80	30.00	46'000.00	200.00	47'251.25	60.00
Netto Aufwand/Ertrag	46'547.80		45'800.00		47'191.25	
5 SOZIALE WOHLFAHRT	1'991'193.75	984'498.05	2'059'400.00	1'025'900.00	2'053'671.65	1'059'729.55
Netto Aufwand/Ertrag	1'006'695.70		1'033'500.00		993'942.10	
6 VERKEHR	585'220.55	231'277.70	533'700.00	198'500.00	586'375.40	221'364.60
Netto Aufwand/Ertrag	353'942.85		335'200.00		365'010.80	
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	814'521.95	790'491.85	817'100.00	679'100.00	745'789.70	641'546.40
Netto Aufwand/Ertrag	24'030.10		138'000.00		104'243.30	
8 VOLKSWIRTSCHAFT	281'953.30	323'778.80	279'400.00	239'300.00	414'539.40	459'633.95
Netto Aufwand/Ertrag		41'825.50	40'100.00			45'094.55
9 FINANZEN UND STEUERN	768'027.05	4'488'837.35	815'300.00	4'494'300.00	1'304'265.20	4'993'899.85
Netto Aufwand/Ertrag		3'720'810.30		3'679'000.00		3'689'634.65

Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Heizung in der Mehrzweckanlage Mustermattli und Bewilligung eines Kredites von Fr. 140'000.--

Vorgeschichte

Beim Bau des Mehrzweckgebäudes Mustermattli, bestehend aus Werkhof, Zivilschutzanlage und zwei Wohnungen, wurden 1982 eine Ölheizung und eine Holzstückgutanlage eingebaut.

Ziel war es, in den Wintermonaten vor allem mit Holz zu heizen und nur in der Übergangszeit die Ölheizung einzusetzen.

Während Jahren konnte der Forst das benötigte Holz liefern. Der Einsatz der Hobag Holzanlage durch den Werkhof war aber stets mit beträchtlichem Aufwand verbunden; dies schlug in der Betriebsrechnung entsprechend durch. In der letzten Zeit kam es zusätzlich immer wieder zu Störungen, so dass die Holzstückgutanlage schlussendlich im Jahr 2002 endgültig stillgelegt werden musste. Seither wird ausschliesslich mit Öl geheizt.

Projekt

Gestützt auf Gespräche mit Fachleuten haben wir festgestellt, dass das seinerzeit gewählte Heizkonzept (kombinierte Anlage Holz/Öl) grundsätzlich richtig war.

Im Zuge der Abklärungen zur notwendig gewordenen Sanierung der Heizanlage hat ein vom Gemeinderat eingesetzter Ausschuss verschiedene Varianten und Heizsysteme geprüft und dem Gemeinderat empfohlen, die alte Holzstückgutanlage durch eine Holzsnitzelheizung mit Siloaustragung zu ersetzen. Der bestehende, in die Jahre gekommene Ölheizkessel sowie der Öltank können als Reserve behalten und in die neue Anlage eingebunden werden.

Zusätzlich soll ein Wärmespeicher integriert werden. Damit kann die Holzsnitzelanlage auch in der Übergangszeit, d.h. bei geringerem Wärmebedarf, effizient eingesetzt werden.

Energielieferant aus Aeschi

Für die Holzsnitzellieferung konnte mit der Forst- und Landwirtschaftskommission eine Liefervereinbarung getroffen werden. Das Forstrevier Thunersee-Suldtal und damit unser Forstbetrieb werden mit den Lieferungen beauftragt.

Eine Gesamtbetrachtung von Investitions- und Betriebskosten, Aspekten der Nachhaltigkeit und der Wertschöpfung in unserer Region hat den Gemeinderat zur Überzeugung gebracht, dass das vorgeschlagene Konzept Sinn macht und realisiert werden sollte. Deshalb wird der Gemeindeversammlung beantragt, einen entsprechenden Kredit von Fr. 140'000.-- zu genehmigen.

*Für den Ausschuss Heizungssanierung
Brigitte Gehrig (Leitung) und Gemeinderat Thomas Kopp*

Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung an das Brückenprojekt Heustrich und Bewilligung eines Kredites von Fr. 180'000.--

Aufhebung des Niveauübergangs Heustrich und Neubau einer Brücke

Im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrungsstrasse Emdtal und dem Umbau der BLS-Sicherungsanlage auf der Strecke Spiez-Frutigen soll auch der Niveauübergang Heustrich aufgehoben und durch eine Brücke ersetzt werden. Nachdem der Grosse Rat das Projekt der Umfahrungsstrasse Emdtal in der April-Session genehmigt hat, sind die Rahmenbedingungen für den Brückenneubau gegeben.

Das Vorprojekt ist von den zuständigen Behördevertretern gutgeheissen worden; die erforderlichen Bewilligungen wurden in Aussicht gestellt. Die neue Brücke mit einer Länge von 132 m soll ab bestehender Zufahrtsstrasse (beim Haus Paul Indermühle) über die Umfahrungsstrasse, Bahnstrecke und Kander gebaut werden.

Es wird mit Kosten von ca. Fr. 2,55 Mio. gerechnet. Der Kostenteiler sieht wie folgt aus:

- Beitrag BLS Fr. 975'000.--
 - Beitrag Kanton Bern (Pauschal) Fr. 1'340'000.--
 - Beitrag Gemeinde Wimmis (Pauschal) Fr. 60'000.--
 - **Beitrag Gemeinde Aeschi (Pauschal) Fr. 180'000.--**
- Fr. 2'555'000.--

Der Kanton Bern und die Gemeinde Wimmis unterstützen den Neubau der Brücke und haben ihre Pauschalbeiträge zugesichert. Die BLS leitet das Projekt und wird für die Bauausführung zuständig sein. Die weiteren Planungsschritte sind wie folgt vorgesehen:

- Ausstecken der Brücke im Gelände Mai 2005
- Öffentliche Planaufgabe Juni 2005
- Stellungnahme BLS zu allfälligen Einsprachen Juli 2005
- Baubeginn November-Dezember 2005
- Fertigstellung Herbst 2006

Der Gemeinderat befürwortet eine Kostenbeteiligung von Fr. 180'000.--. Die neue Brücke soll die Bahnquerung ersetzen und die bestehende Brücke ablösen. Die Erschliessung der betroffenen Liegenschaften bleibt gewährleistet. Die Stiftung Bad Heustrich hat für den Brückenneubau einen Pauschalbeitrag von Fr. 10'000.-- unter Bedingungen zugesichert.

Gestützt darauf wird der Gemeindeversammlung beantragt, den Brückenneubau mit einem Kostenbeitrag von Fr. 180'000.-- zu unterstützen.

Kurt von Känel, Gemeinderat

Beratung und Beschlussfassung über die Verbauung des äusseren Chappelegabens, 2. Etappe und Bewilligung eines Kredites von Fr. 630'000.--

Am 19. Oktober 2001 hat die Gemeindeversammlung einen Bruttokredit von Fr. 870'000.-- für die erste Ausbauetappe genehmigt. Nun sollte die zweite Ausbauetappe im Herbst 2005 in Angriff genommen werden und die Gemeindeversammlung wird ersucht, einen Bruttokredit von Fr. 630'000.-- für diese Arbeiten zu sprechen. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton wird diese Ausbauetappe unsere Rechnung mit rund Fr. 285'000.-- belasten.

Die zweite Ausbauetappe umfasst Arbeiten im Gebiet von der ersten Betonquersperre oberhalb des Einlaufbauwerks an der alten Kantonsstrasse Spiez-Frutigen bis ca. 30m oberhalb der Kantonsstrasse Aeschi-Mülenen und beinhaltet 4 Betonquersperren, 15 Holzkastensperren und die Ergänzung der Furt des alten Mülenenwegs. Mit den geplanten Verbauungsmassnahmen sind die Möglichkeiten voll ausgeschöpft, die bestehenden Bauten in der Gewerbezone Chappelegand bei Unwetter zu schützen, und die Arbeiten stehen in einem vernünftigen Kostenverhältnis zu den Schutzobjekten. Zudem erhalten die beiden Brücken alte Meentelstrasse und Kantonsstrasse Aeschi-Mülenen einen verbesserten Schutz vor Unwetterereignissen.

Die Gemeindeversammlung wird deshalb ersucht, den Bruttokredit von Fr. 630'000.-- für die zweite Ausbauetappe des äusseren Chappelegabens zu genehmigen.

Hans Ueli Rauber, Gemeinderat

Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhalten und Bewilligung eines Kredites von Fr. 170'000.--

Nachdem die Freispiegelleitung Chappelle-Äusseres Emdtal erbaut und in Betrieb genommen worden ist, können wir endlich das Wohngebiet "Suldhalten" an das Kanalisationsnetz anschliessen. Vorgesehen ist eine erste Stichleitung vom Inneren Emdtal Richtung Hundbühl – Suldhalten – Im Schloos zu erstellen. Die Baukosten für diese 1 km lange Leitung betragen ca. Fr. 170'000.--. Wie bereits bei den Stichleitungen Gurren und Egg wird auf Subventionen (und Auflagen) des Kantons verzichtet, um eine möglichst günstige Leitung zu realisieren.

Die Gemeindeversammlung wird ersucht, einen Kredit in der Höhe von Fr. 170'000.-- für die Erstellung der Kanalisationsstichleitung Hundbühl-Suldhalten zu genehmigen.

Hans Ueli Rauber, Gemeinderat

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung von Art. 50 Abs.1 des Gemeindebaureglementes (die Änderung betrifft einzig und allein den Bereich der Wohn- und Gewerbezon)

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision und der Anpassungen des Baureglementes ist wohl eher aus Versehen, jedenfalls unbeabsichtigt, eine unerwünschte Geschoszahlbegrenzung für die Wohn- und Gewerbezone WG* eingeflossen. Mit der Änderung von Art. 50 Abs. 1 Gemeindebaureglement soll nun für diesen Bereich primär der frühere Zustand wieder hergestellt werden.

Gleichzeitig sollen nun aber auch die beiden bisherigen Zonenbereiche WG und WG* zu einer einzigen Zone WG zusammengefasst werden und letztere schliesslich mit einer maximalen Gebäudehöhe von 12 m beschränkt werden.

Thorsten Jung, Gemeinderat

Änderung des Bus-Fahrplans zwischen Aeschi und Aeschiried

Mit dem Fahrplanwechsel ab Dezember 2004 konnte die Bus-Verbindung von Aeschi nach Spiez verbessert werden. Dagegen haben sich die neuen Ankunfts- und Abfahrtszeiten auf der Linie von Aeschi bis nach Aeschiried nicht bewährt; vor allem die fehlenden Fahrten am Nachmittag wirken sich nachteilig aus und müssen so rasch wie möglich ergänzt werden.

Dieser Sachverhalt berechtigt auch zur Frage: Was bringt es unserem Dorf, wenn einerseits eine optimale Verbindung nach Spiez besteht, andererseits aber die Verbindung nach Aeschiried schlecht ist?

Der Gemeinderat von Aeschi hat entsprechend reagiert und bei der zuständigen Bewilligungsbehörde (Regionale Verkehrskonferenz Oberland West) einen Änderungsantrag eingereicht. Ziel ist es, ab Dezember 2005 die gute Verbindung von Aeschi nach Spiez zu erhalten und gleichzeitig den altbewährten Stundentakt für die Buskurse nach Aeschiried wieder einzuführen.

In ihrer Stellungnahme hat die Regionale Verkehrskonferenz Oberland-West kürzlich darauf hingewiesen, dass die angebehrten Änderungen der Fahrzeiten aus betrieblicher Sicht unproblematisch sind und ohne Kostensteigerung umgesetzt werden können. Somit kann auf der Buslinie von Aeschi nach Aeschiried ab Dezember 2005 mit einem verbesserten Fahrplan gerechnet werden.

Kurt von Känel, Gemeinderat

Information über Birnengitterrost

(auffällige, leuchtend braun/orange bis rote Flecken auf der Blattoberseite der Birnbäume)

Der Gitterrost ist ein wirtswechselnder Rostpilz. Für seine Entwicklung benötigt er zwei Wirtspflanzen: den Zierwacholder und den Birnbaum. Er überwintert an Zierwacholderarten (Juniperus) in öffentlichen Anlagen und Hausgärten (wilder Wacholder ist keine Wirtspflanze). An befallenen Sträuchern entwickeln sich im Frühling während weniger Wochen (Ende März bis Ende Mai) und nur bei feuchter Witterung grosse Mengen Wintersporen, die durch den Wind verbreitet werden und die Birnbäume in der Umgebung infizieren. **Bei befallenen Birnbäumen kann es zu erheblichen Ertragsausfällen kommen.**

Der Birnengitterrost kann nur durch vollständiges entfernen und verbrennen der befallenen Zierwacholdersträucher bekämpft werden.

Es ist für Laien schwierig, den Gitterrost auf Wacholdersträuchern zu erkennen:

- alte Befallsstellen: braune, spindelartige Verdickungen an den Pflanzen.
- kleinere Nadelinfektionen: gelb/orange leuchtende Sporenzäpfchen vor allem an unteren Stellen der Astpartien, sichtbar von Ende März bis Ende Mai.

Befallene Birnbäume sind nach dem Blätterfall im Herbst wieder frei von Gitterrost.

Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung des Birnengitterrostes bitten wir die Bevölkerung, auf das Pflanzen von entsprechenden Zierwacholdersträuchern zu verzichten.

Um festzustellen, wie verbreitet der Birnengitterrost in unserer Gemeinde ist, werden Besitzer von befallenen Birnbäumen oder Zierwacholdersträuchern gebeten, sich auf der Gemeindeverwaltung zu melden.

Nötigenfalls werden im Jahr 2006 gezielte Bekämpfungsmassnahmen ergriffen.

*Im Namen der Landwirtschafts- u. Forstkommission
Jolanda Luginbühl, Gemeinderätin*